

Der Erste Bürgermeister eröffnet am 26.03.2026 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates.

Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, die Vertreterin der Mindelheimer Zeitung sowie die Zuhörer.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Bekanntgaben aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass keine Bekanntgaben erfolgen können, da die letzte nichtöffentliche Sitzung ausschließlich Beschlüsse beinhaltet, bei denen die Interessen Einzelner schutzwürdig sind.

Aktuelle Entwicklungen

Der Erste Bürgermeister informiert, dass

- ein **Trinkbrunnen** auf der Nordseite des Rathauses installiert wird.
- **Frau Daniela Groß, Leiterin des Ordnungsamtes** in der Stichwahl am 22.03.2026 zur **Landrätin des Landkreises Landsberg** gewählt wurde. Er gratuliert ihr herzlich und stellt fest, dass zeitnah die Ausschreibung für die Leitung des Ordnungsamtes erfolgen wird. Frau Dahms, Mitarbeiterin im Ordnungsamt, wird bis zu einer Neueinstellung die Vertretung übernehmen.

Hegler-Haus – Umsetzung Ganztagsbetreuung Beschluss Variante

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass ab dem 01. August 2026 in Bayern schrittweise ein Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Grundschulkin-der eingeführt wird, beginnend mit der 1. Klasse; bis 2029/30 soll dieser An-spruch für alle Klassenstufen (1-4) gelten.

Der Erste Bürgermeister stellt weiter fest, dass der Markt Türkheim sich schon zeitig damit befasst hat, wo die Betreuung stattfinden könnte, und hat das soge-nannte „Heglerhaus“ im südlichen Bereich des Mittelschulareals als geeignet befunden.

Er erinnert, dass

- im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wurde, ob in diesem Gebäude die ganztägige Betreuung der Grundschulkin-der umgesetzt werden kann.
- die Variantenuntersuchung ergeben hat, dass bei einem Anbau Ost zwar künftig weniger Plätze schaffen wird, aber die Gesamtkosten niedriger und die Fördergelder höher sind als bei einem Anbau West.
- dass nach Gesprächen mit den einzelnen Sachgebieten der Regierung von Schwaben die klare Empfehlung für einen Anbau Ost gilt.
- eine Machbarkeitsstudie nicht ausreichend ist und ein Bauantrag gestellt werden muss und dies eine Planerauswahl voraussetzt.

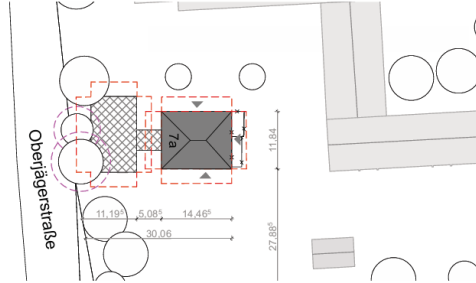
Ein Architekturbüro wurde daraufhin beauftragt, aufgrund der Machbarkeitsstu-die eine strukturierte Entscheidungsgrundlage auszuarbeiten.

Der Erste Bürgermeister begrüßt die Mitarbeiterin des beauftragten Büros zur Vorstellung der ausgearbeiteten Varianten und übergibt ihr das Wort.

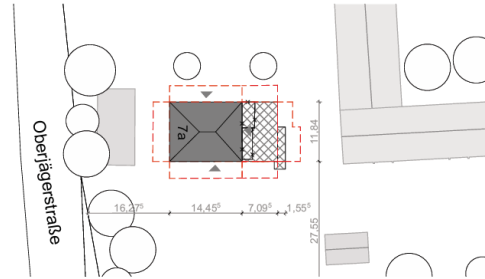
Die Mitarbeiterin stellt die Varianten der ersten Machbarkeitsstudie gegenüber:

Lageplan

- o Variante Anbau West

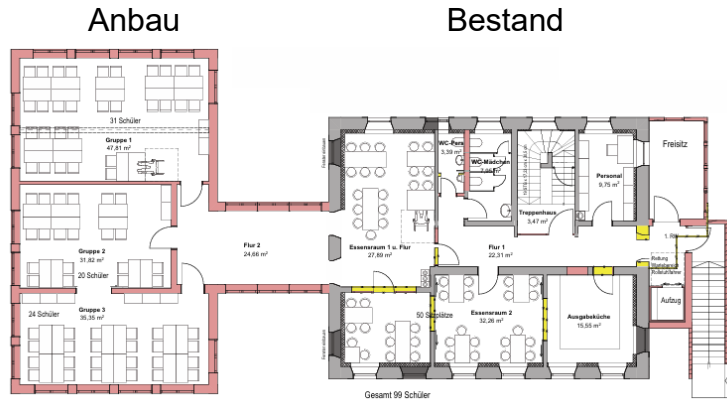


- o Variante Anbau Ost



Grundrisse

- o Variante Anbau West OG



- o Variante Anbau West EG



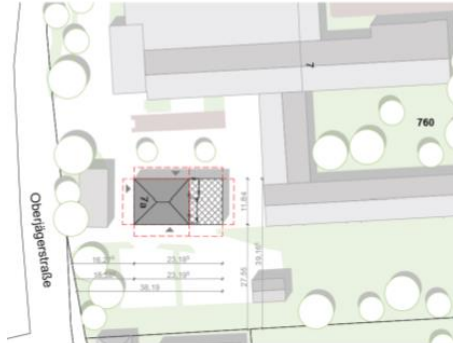
- Variante Anbau Ost OG

Bestand

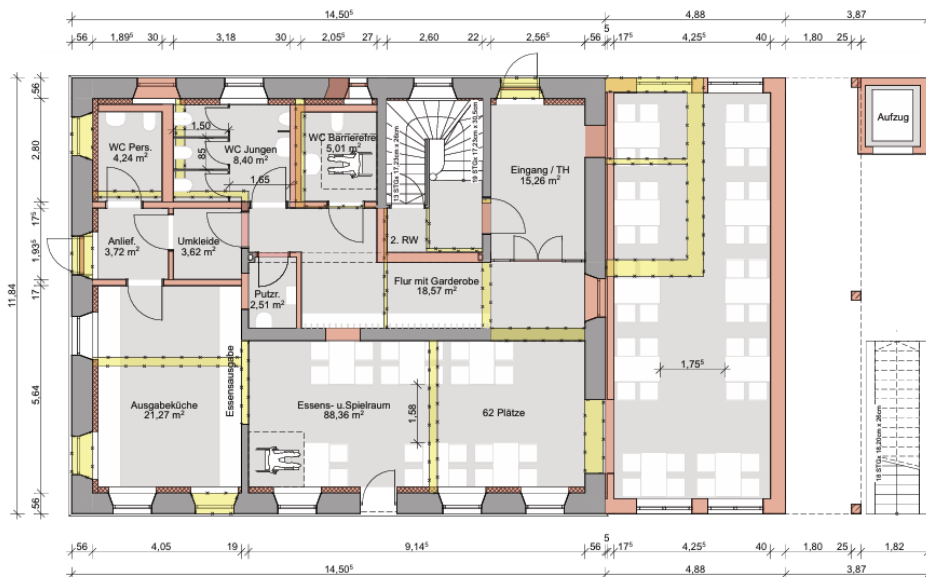
Anbau

Nachfolgend informiert sie über die **Planungen ihres Architekturbüros zum Anbau Ost** und erläutert die Grundrisspläne sowie die Schnittansicht detailliert:

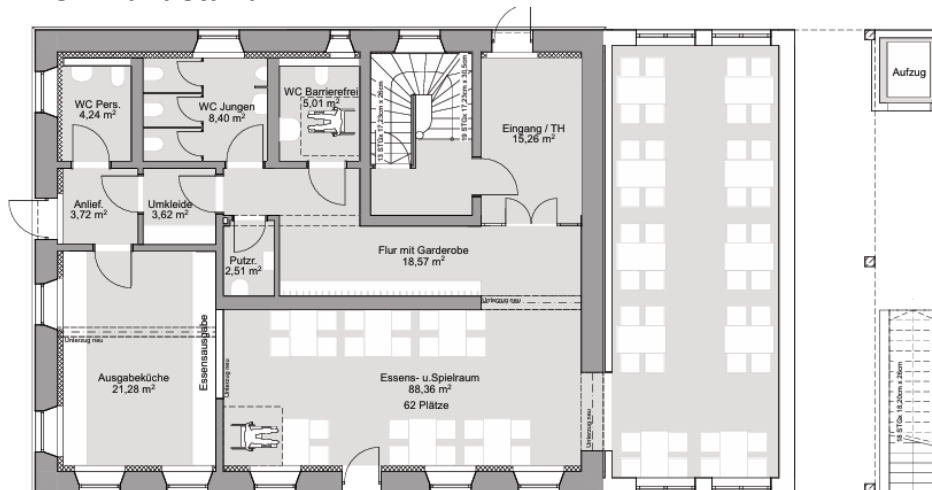
➤ Lageplan



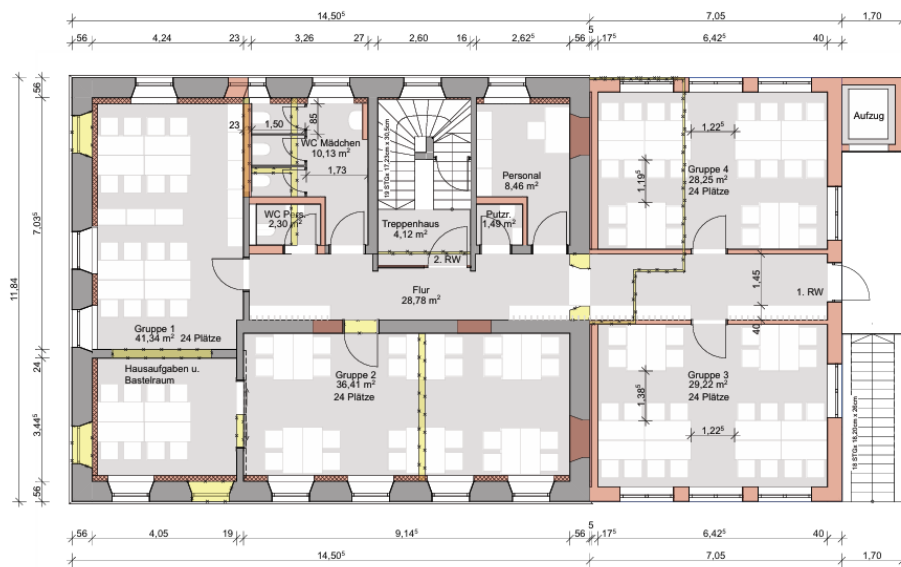
➤ Grundriss EG (gelb: Abbruch / rot: neu)



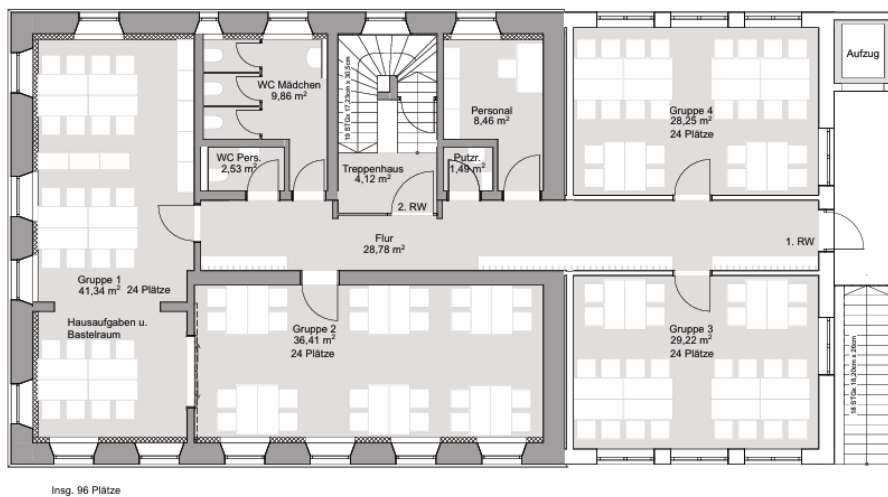
• EG Endzustand



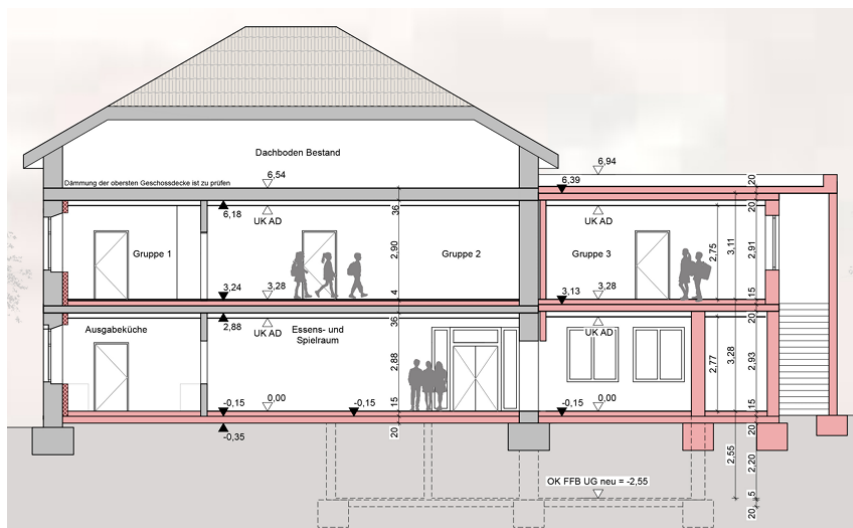
➤ Grundriss OG (gelb: Abbruch / rot: neu)



• **OG Endzustand**



➤ **Schnitt**



Nachfolgend stellt sie die **Ansichten** des Anbaues Ost dar:

- Nord



- Süd



Die Mitarbeiterin des beauftragten Architekturbüros ist der Meinung, dass der dargestellte Anbau Ost mit Holzfassade und Flachdach, bei dem eine Begrünerung möglich ist, nicht zu modern wirkt, optisch zurücktritt und so keine Konkurrenz zum Bestand darstellt.

Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates:

GR[...] gibt zu überlegen, statt einem Aufzug, einen Hublift zu installieren, um Kosten reduzieren zu können.

GR[...] hält einen Plattformlift, welcher für den Außenbereich wetterfest konzipiert ist, für ideal.

Hinsichtlich der Grundrissplanung hält er die Putzräume für viel zu klein.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass aktuell das Landratsamt prüfen lässt, ob ganz auf einen Aufzug verzichtet werden kann. Er stellt fest, dass Kinder mit Behinderung weiterhin in der Grundschule, in der sich ein Aufzug befindet, zur Ganztagsbetreuung bleiben könnten.

Die Mitarbeiterin des beauftragten Architekturbüros verweist darauf, dass auch Personal mit Behinderung zu berücksichtigen ist

Die Dritte Bürgermeisterin ist der Ansicht, dass der Durchgang zum Parkplatz nicht notwendig ist, da es für Lehrkräfte und Besucher zumutbar ist, um das Gebäude heranzugehen. Mit dem Wegfall des Durchgangs wäre für die Kinder mehr Platz im Haus zur Verfügung.

Die Mitarbeiterin des beauftragten Ingenieurbüros teilt mit, dass dieser auf eine Breite von 1,80 m verschmälert wird.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>4</u> Seite <u>7</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 26.03.2026
		den Beschluss		
				<p>Der Erste Bürgermeister sichert zu, diesbezüglich mit der neuen Schulleitung zu sprechen.</p> <p><u>GRin</u> [...] hegt Skepsis hinsichtlich der Optik, Dichtigkeit und Dämmung des Flachdaches. Zudem interessiert sie, inwieweit die Entwässerung erfolgt.</p> <p>Die Mitarbeiterin des beauftragten Ingenieurbüros informiert, dass ein fachgerecht geplantes und ausgeführtes Flachdach genauso langlebig und dicht sein kann wie ein Steildach. Eine extensive Dachbegrünung auf Flachdächern mit einer Aufbauhöhe von 15 cm ist eine ideale Lösung für pflegeleichte, naturnahe Vegetation mit geringem Wartungsaufwand. Die Entwässerung erfolgt über die Außenanlage.</p> <p><u>GRin</u> [...] teilt mit, dass ihr der Anbau Ost von Anfang an zugesagt hat und jetzt froh ist, dass dieser weiterverfolgt wird. Ihres Erachtens eignet sich ein Anbau mit Flachdach hervorragend, um das bestehende Gebäude hervorzuheben, indem er einen bewussten architektonischen Kontrast bildet. Sollte sich herausstellen, dass ein Aufzug nicht unbedingt notwendig ist, wäre sie dafür, diesen aus der Planung zu streichen.</p> <p><u>GR</u> [...] gibt auf, beim Flachdach an den aus Wartungs- und Sicherheitsgründen notwendigen Dachzugang zu denken.</p> <p>Die Mitarbeiterin des beauftragten Architekturbüros teilt mit, dass dieser bereits mitbedacht wurde.</p> <p>Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass ihm der Anbau im Osten zwar sympathischer ist, aber drei Betreuungsplätze weniger bietet als der Anbau im Westen. Der Anbau in Holzbauweise empfindet er als sehr ansprechend; er ermöglicht eine ästhetische Verbindung zwischen Tradition und Moderne.</p> <p>Der Zweite Bürgermeister hält die Planung des Anbaues im Osten für gut gelungen. Ihn interessiert die Kostenschätzung.</p> <p>Die Mitarbeiterin des beauftragten Architekturbüros stellt fest, dass sie im Moment keine Zahlen nennen kann.</p> <p>Der Erste Bürgermeister erinnert, dass die Variantenuntersuchung im Rahmen der Machbarkeitsstudie ergeben hat, dass die Gesamtkosten beim Anbau Ost niedriger und die Fördergelder höher sind als beim Anbau West. Seitens der Regierung von Schwaben gilt die klare Empfehlung dem Anbau Ost.</p> <p><u>GR</u> [...] stellt fest, dass er nicht unbedingt ein Verfechter des Ostanbaues ist, zumal dieser weniger Betreuungsplätze bietet, wenngleich jetzt nur noch drei; dennoch hält er das Projekt wie vorgestellt für gelungen.</p> <p><u>GRin</u> [...] erinnert, dass sie dafür plädiert hat, dem noch auszuwählenden Planer aufzugeben, möglichst viele Betreuungsplätze zu schaffen.</p> <p>Der Erste Bürgermeister informiert, dass das Raumkonzept mit der Regierung von Schwaben geklärt ist. Er stellt fest, dass für den Förderantrag die Kosten benötigt werden und es nun gilt, einen Zeitplan aufzustellen.</p>
				<p>18 0 Beschluss: Der Marktgemeinderat stimmt der vorgestellten Variante Ost zu.</p>

Bauhof Neubau Untersuchung Kostenreduzierung

Der Erste Bürgermeister begrüßt die beauftragten Planer und Fachplaner.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass mit Unterstützung der Marktbaumeisterin und einem Bauamtsmitarbeiter nochmals intensiv nach möglichen Einsparungen gesucht wurde und mit einem Systemanbieter Kontakt aufgenommen wurde.

Das Ergebnis war, die Kalthalle und den allgemeinen Hallenbau als separates Los zu vergeben.

Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro hat die Planung entsprechend verändert und die Kosten neu berechnet.

Frau [...] informiert über die möglichen Varianten:

Variante 1:

Die Kosten sind gerechnet wie in der Genehmigungsplanung eingereicht

Variante 2 Systemanbieter inkludiert:

- Kopfbau als Holzbau
- Kalthalle: Durchfahrtshalle mit Pultdach und geänderter Dachneigung bei langem Riegel

Variante 3 mit Systemanbieter:

- Kopfbau mit Sandwichelementen
- Kalthalle ohne Durchfahrtshalle, tiefer und breiter und abgerückt (ca. 200 m² weniger Fläche), kostenintensive Brandschutzwand entfällt
- ohne die geforderte Farbgebung

Variante 4:

wie Variante 3 allerdings Kopfbau massiv in Ziegelbauweise

Sie merkt an, dass die Silos in keiner Variante enthalten sind und Einsparungen bei den Außenanlagen nicht berücksichtigt sind.

Der Erste Bürgermeister stellt den Vergleich der Kostenvarianten an der Leinwand dar:

KG	Bezeichnung der Kostengruppe	Kostenschätzung	Kostenberechnung	Kostenberechnung	Kostenberechnung	Kostensteigerung/ -reduzierung von Kostenschätzung zu Variante 3
		vom 25.02.2025	Variante 1 vom 25.03.2026	Variante 2 vom 25.03.2026	Variante 3 vom 25.03.2026	
		€ brutto	€ brutto	€ brutto	€ brutto	
100	Grundstück	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €	24.990,00 €	24.990,00 €	24.990,00 €	24.990,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	3.698.000,00 €	3.710.000,00 €	3.504.285,00 €	3.213.500,00 €	-484.500,00 €
400	Bauwerk - Technische Anlagen	695.000,00 €	1.163.503,50 €	1.163.503,50 €	1.163.503,50 €	468.503,50 €
	KG 300 + 400	4.393.000,00 €	4.873.503,50 €	4.667.788,50 €	4.377.003,50 €	-15.996,50 €
500	Außenanlagen	1.064.000,00 €	1.813.280,97 €	1.813.280,97 €	1.813.280,97 €	749.280,97 €
600	Ausstattung und Kunstwerke (lose Möblierung)	155.000,00 €	214.337,43 €	214.337,43 €	214.337,43 €	59.337,43 €
	KG 300 + 400 + 500 + 600	5.612.000,00 €	6.901.121,90 €	6.695.406,90 €	6.404.621,90 €	792.621,90 €
	KG 100 - 600	5.612.000,00 €	6.926.111,90 €	6.720.396,90 €	6.429.611,90 €	817.611,90 €
700	Baunebenkosten	685.000,00 €	1.242.201,94 €	1.205.173,24 €	1.152.831,94 €	467.831,94 €
	Gesamtkosten KG 200-700 brutto	6.297.000,00 €	8.168.313,84 €	7.925.570,14 €	7.582.443,84 €	1.285.443,84 €
	Bisher investiert in Halle, Grundstück, etc.	1.600.000,00 €	1.600.000,00 €	1.600.000,00 €	1.600.000,00 €	0,00 €
	erwarteter Zuschuss KFW	-125.625,00 €	-125.625,00 €	-125.625,00 €	-125.625,00 €	0,00 €
	Gesamtkosten	7.771.375,00 €	9.642.688,84 €	9.399.945,14 €	9.056.818,84 €	1.285.443,84 €

GRin [...] erinnert, dass eine Durchfahrtshalle immer gewünscht wurde.

GR [...] stellt fest, dass genügend Platz ist, um mit den Fahrzeugen rückwärts fahren zu können.

GR [...] moniert, dass die Sitzungsvorlage nicht dem entspricht, was jetzt vorgestellt wird. Er bemängelt grundsätzlich das Fehlen einer detaillierten Aufstellung von Einsparungspotenzialen.

GR [...] sieht Einsparpotenzial z. B. wenn Türen und Küchen nicht vom Schreiner gefertigt werden und gibt zu überlegen, ob der Sonnenschutz notwendig ist.

Die Dritte Bürgermeisterin gibt zu überlegen, ob Akustikdecken unbedingt benötigt werden.

GRin [...] gibt auf zu prüfen, ob innerhalb des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eine signifikante Kostenreduzierung möglich ist.

GRin [...] stellt fest, dass die Wärmeversorgung ein zentraler Bestandteil der modernen Bau- und Gebäudetechnik ist.

Herr [...] von LKE Wehringen erläutert drei mögliche Wärmeversorgungen:

- Hackschnitzelbeheizung
- Luft- Wasser-Wärmepumpe
- Luft-Luft-Wärmepumpe

Er stellt fest, dass die Betonkernaktivierung energetisch als sehr sinnvoll gilt, aber die Kosten aktuell schwer kalkulierbar sind.

Herr [...] empfiehlt eine Luftwärmeanlage (Luft-Wasser-Wärmepumpe); sie ist kostengünstig und kann staatlich gefördert werden.

GR [...] gibt zu überlegen, das Flusswasser als Wärmequelle zu nutzen.

Herr [...] stellt fest, dass Flusswärmepumpen eine hohe Effizienz bieten; nachteilig sind die sehr hohen Erschließungskosten, der intensive Wartungsaufwand und das komplexe Genehmigungsverfahren; der Einsatz ist auch an die Nähe zu einem bestehenden Fernwärmenetz gebunden.

GR [...] ist der Meinung, dass es eine Überprüfung wert wäre.

Angesichts des gemeindlichen Waldbestandes hält GR [...] es für die günstigste Lösung mit Hackschnitzel zu heizen.

Herr [...] stellt fest, dass für die Lagerung von Hackschnitzel 50 m² zusätzliche Fläche nötig sind, die das Gebäude aber nicht hergibt.

Die Marktbaumeisterin informiert, dass es für diese Art der Verbrennungsanlage keinen Zuschuss gibt.

Der Erste Bürgermeister gibt zu bedenken, dass nicht nur die Hackschnitzel gekauft werden müssten, sondern auch ein Bauhofmitarbeiter für die Betreuung der Anlage abgestellt werden müsste.

Herr [...] stellt fest, dass weitere Einsparungen Auswirkungen auf die Zweckmäßigkeit und die KfW-Förderung hätten.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>4</u> Seite <u>10</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 26.03.2026
		den Beschluss		
				<p><u>GRin</u> [...]hält es für nicht verpflichtend, dass RAL-Farbtöne verwendet werden; die Verwendung von Standardfarben wäre ihres Erachtens eine effektive Maßnahme, um Kosten zu senken.</p> <p><u>GRin</u> [...]verweist auf die Holzbauförderung beim Bauen mit Holz; ihrer Meinung nach wären 200.000 € möglich.</p> <p><u>GRin</u> [...] stellt fest, dass die bisherige Diskussion in der Sache nicht weiterhilft.</p> <p><u>GR</u> [...] erinnert, dass in der Januarsitzung von allen Beteiligten die Nennung von Einsparpotenzial gefordert wurde.</p> <p><u>GRin</u> [...] stellt fest, dass über Kleinbeträge wie z. B. Türen zu debattieren nicht unbedingt zielführend ist. Ihres Erachtens ist bei den genannten Änderungen wie z. B. keine Durchfahrtschalle, sinnvolle Wärmeversorgung, Bau mit Sandwichelementen Einsparpotenzial gegeben.</p> <p>Die Dritte Bürgermeisterin interessiert, ob es vorgesehen ist, die Luftwärmepumpe mit der Photovoltaik-Anlage zu kombinieren</p> <p><u>Herr</u> [...] teilt mit, dass es vorgesehen ist, ¼ der Dachfläche mit einer PV-Anlage ohne Speicher mit der Luft-Wasser-Wärmepumpe zu kombinieren, um die Energiekosten zu senken.</p> <p><u>GR</u> [...] gibt zu bedenken, dass ein Zweckbau gewollt wird mit vernünftigen Arbeitsbedingungen für die Bauhofmitarbeiter.</p> <p>Der Kämmerer weist darauf hin, dass die Baukosten von ursprünglich 9,7 Mio. Euro auf nunmehr 8,5 Mio. Euro, also um 1,2 Mio. Euro reduziert werden konnten.</p> <p><u>Herr</u> [...] stellt fest, dass die Gebäudenutzung auf jeden Fall auf fünfzig Jahre ausgelegt ist.</p> <p>Der Erste Bürgermeister informiert anhand einer detaillierten Liste über Einsparungen, die er den Mitgliedern des Marktgemeinderates mit der Sitzungseinladung zukommen lässt. In der Sitzung am 23.04.2026 soll über eine Variante entschieden werden.</p> <p>Die Diskussion endet ohne förmliche Beschlussfassung.</p>
35	18			<p>Freibad Türkheim - Gebührenordnung</p> <p>Der Erste Bürgermeister informiert, dass ab der Badesaison 2026 der Kartenverkauf, Eintritt inklusive Zahlung nicht mehr im Rathaus in der Kasse, sondern ausschließlich an der Freibadkasse erfolgen wird.</p> <p>Des Weiteren, dass es der Wunsch der Verwaltung ist, die Gebührenordnung zu vereinfachen.</p>

Den Vorschlag der Verwaltung zur Änderung der Gebührenordnung, die ab der Badesaison 2026 gültig sein soll, stellt er zusammen mit der Gebührenordnung, die seit der Badesaison 2022 gültig ist, an der Leinwand dar; beides wurde den Mitgliedern des Marktgemeinderates mit der Sitzungseinladung zugesandt.

**Gebührenordnung für das Freibad Türkheim
- gültig für Badesaison 2022 -**

1. Einteilung der Preisgruppen

- Preisgruppe 1 = Erwachsene über 18 Jahre, soweit keine Ermäßigung nach Preisgruppe 2 und 3 gewährt wird.
- Preisgruppe 2 = Jugendliche ab dem vollendeten 16. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende und Studenten mit Ausweis, Rentner, Senioren ab dem 65. Lebensjahr Arbeitslose (mit Nachweis)
- Preisgruppe 3 = Kinder vom 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr sowie Schüler der weiterführenden Schulen Inhaber der Bayer. Ehrenamtskarten blau und gold

2. Eintrittspreise

- | | | |
|--|-----------------|---------|
| 1) Einzeleintritt | - Preisgruppe 1 | 3,50 € |
| | - Preisgruppe 2 | 2,50 € |
| | - Preisgruppe 3 | 1,50 € |
| 2) Zehnerkarten (die Karten gelten jeweils 2 Badesaisonen) | | |
| 10er-Karte | - Preisgruppe 1 | 32,00 € |
| 10er-Karte | - Preisgruppe 2 | 22,00 € |
| 10er-Karte | - Preisgruppe 3 | 13,00 € |
| 3) Saisonkarten | | |
| Familienkarte | | 90,00 € |
| <small>(Zur Familienkarte zählen die Eltern und die Kinder, soweit sie der Preisgruppe 3 angehören sowie Studenten, Auszubildende und "Buldis")</small> | | |
| Familienkarte ermäßigt | | 60,00 € |
| <small>(Alleinerziehende, Inhaber Ehrenamtskarte, Behinderungen mind. 50 v.H.)</small> | | |
| Einzelkarte | - Preisgruppe 1 | 70,00 € |
| | - Preisgruppe 2 | 50,00 € |
| | - Preisgruppe 3 | 30,00 € |
| <small>Schwerbehinderte mit einer Körperbehinderung von 50 v.H. u. mehr werden bei Vorlage des Ausweises in die nächstniedrigere Preisgruppe eingestuft.</small> | | |
| Feierabendtarif ab 17.00 Uhr | | 2,50 € |

Gebührenordnung gültig ab 2026 - Vorschlag

1. Einteilung von Preisgruppen

- Preisgruppe 1 = Erwachsene - soweit keine Ermäßigung nach PG2 gewährt wird
- Preisgruppe 2 = Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr
- Ermäßigungen: Rentner und Senioren ab 65. Lebensjahr; Arbeitslose und Inhaber d. Bay. Ehrenamtskarten, Auszubildende u. Studenten bis zum 23. Lebensjahr u. Schwerbehinderte ab 50 v.H. (mit Nachweis - keine Mehrfachermäßigung)

2. Eintrittspreise

- | | | |
|---|-----|--------|
| 1) Einzeleintritt | PG1 | 3,50 € |
| | PG2 | 2,00 € |
| 2) Zehnerkarten | | |
| | PG1 | 32 € |
| | PG2 | 18 € |
| 3) Saisonkarten | | |
| Familienkarte | | 90 € |
| <small>(dazu zählen die Eltern und die Kinder bis zum 23. Lebensjahr, solange Sie im gleichen Haushalt gemeldet sind)</small> | | |
| Familienkarte ermäßigt | | 60 € |
| <small>Ermäßigungen siehe Preisgruppe 2 und Alleinerziehende)</small> | | |
| Einzelkarte | PG1 | 70 € |
| | PG2 | 50 € |
| Feierabendtarif PG1 ab 17 Uhr | | 2,50 € |
| Ersatzkarte bei Verlust | | 4 € |

1.Bgm.Kähler stellt die von der Verwaltung vorgeschlagene Gebührenordnung, die ab der Badesaison 2026 gültig sein soll, zur Beschlussfassung.

18 0

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der vorgeschlagenen Änderung der Gebührenordnung, gültig zur Badesaison 2026, zu.

Sonstiges

Der Erste Bürgermeister informiert, dass der traditionelle **ökumenische Gang zum KZ-Mahnmal** am Dienstag, 31.03.2026 stattfindet. Treffpunkt ist um 17.15 Uhr im Schloßpark an der Gedenkstätte für Wilhelm und Maria Seitz, welche gesegnet wird.

GRin [...] ersucht darum, die **Info-Tafeln**, welche nicht mehr aktuell sind, endgültig abzumontieren.

GRin [...] erkundigt sich nach der aktuellen **Belegung der örtlichen Kindergärten**.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass er sich erst heute mit den Leitungskräften der Kindergärten getroffen hat und noch keine genauen Zahlen nennen kann. Er kann aber feststellen, dass die örtlichen Kindergärten gut belegt sind und wider Erwarten die Kinderkrippen voll belegt sind.

36 18